



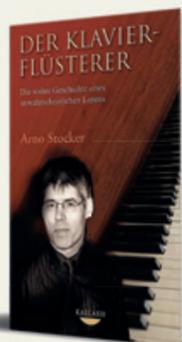
Jetzt die CD „Herz zu Herz“ bestellen und bis Weihnachten unseren Schlüsselanhänger geschenkt bekommen!

SEIN SEGEN LÄSST SICH NICHT AUFHALTEN

Eine Nacht voller Gebet, Lobpreis und Gottes Wort, eine Nacht, die dem Vater allein gehört. Erlebe die Gebetsnacht vom 22. September zu Hause nach und spüre Gottes Herrlichkeit.



Jetzt erhältlich auf DVD, CD und USB-Stick. Einfach mit der umseitigen Karte bestellen.



DER KLAVIERFLÜSTERER

DIE WAHRE GESCHICHTE EINES UNWAHRSCHEINLICHEN LEBENS

Arno Stockers Beine, Hände und Zunge sind gelähmt, er ist fast blind. In seinem Buch „Der Klavierflüsterer“ erzählt Arno Stocker von den Höhen und Tiefen seines außergewöhnlichen Lebens: wie er mithilfe einer Caruso-Schallplatte sprechen lernte und von Maria Callas Gesangsunterricht bekam. Dies ist die ergreifende Geschichte über einen enormen Lebenswillen, die Mut macht, einen Sinn zu finden in allem, was sich uns in den Weg stellt.

Gebundene Ausgabe
320 Seiten
Preis: 15 €

Bestellen Sie das Buch jetzt mit dieser Bestellkarte oder per E-Mail: info@missionswerk.de



LASS DEIN HERZ BERÜHREN

12 LIEDER ZUM MITSINGEN VON DANIEL MÜLLER

»Herz zu Herz ist die innigste Form verbunden zu sein. Jesus nahe sein, wenn kein Mensch zur Stelle ist! Genau das habe ich beim Texten, Komponieren und Singen dieser Lieder im Studio empfunden. Es soll nicht eine weitere CD von Tausenden sein. Das Hören und Singen dieser Lieder soll die Atmosphäre erfüllen mit einem Gefühl der Nähe Gottes – Herz zu Herz.«

Daniel Müller

„HERZ ZU HERZ“
CD mit 12 aufbauenden Liedern
von Daniel Müller
15,- € (zzgl. Versandkosten)



EIN WEIHNACHTSGESCHENK FÜR FREUNDE DER ANBETUNG UND DER MUSIK.

UNSER GESCHENK FÜR DEINE BESTELLUNG

Wenn du die CD bis Weihnachten bestellst, schenken wir dir unseren Herz-zu-Herz-Anhänger dazu. Jetzt die nebenstehende Karte absenden oder per E-Mail bestellen: info@missionswerk.de



MW MISSIONSWERK KARLSRUHE

FREUDE AM LEBEN



SEIN SEGEN LÄSST SICH NICHT AUFHALTEN

BERICHT VON MEIKE RÖSEL • SEITE 2

PREDIGT VON ISOLDE MÜLLER
Wie bringst du gute Frucht?
Seite 6



PREDIGT VON DANIEL MÜLLER
Die Jesus-DNA in dir
Seite 8

MW MISSIONSWERK KARLSRUHE

überkonfessionell
christlich · evangelistisch

SEIN SEGEN LÄSST SICH NICHT AUFHALTEN

EIN BERICHT VON MEIKE RÖSEL

Eine Nacht voller Gebet, Lobpreis und Gottes Wort, eine Nacht, die ihm allein gehört.

So wünschten wir es uns für diese Gebetsnacht. Wir haben dafür gebetet, dass sich in dieser Nacht Gottes Liebe auf vielfältige Weise durch Veränderung, Heilung, Errettung und geistliches Wachstum ausdrückt. Und wir sind nicht die Einzigen, die sich aufge-

macht haben: Über tausend Besucher kommen am 22. September 2017 in die Kathedrale, außerdem freuen wir uns über mehr als fünftausend Zuschauer, die die Gebetsnacht von zu Hause aus im Livestream verfolgen. Und unsere hohen Erwartungen werden nicht enttäuscht: Wir erleben eine Nacht voller Herrlichkeit, ein Stück Himmel auf Erden und empfangen Segen, um anderen damit zu dienen.

BEGEISTERTE ZEUGNISSE

Zu Beginn spüren wir, wie der Lobpreis unsere Herzen öffnet, bereit macht zu empfangen. Gott ist spürbar nah und erfüllt den Raum mit seiner Gegenwart. Er lässt ahnen: Seine Liebe und Gnade wirken dort, wo wir Menschen aufgeben. Gott will und kann. Er berührt die Menschen überall. Es gibt keine Grenzen für seine Möglichkeiten. Das bezeugen auch die zahlreichen Zeugnisse: Ob es um Finanzen, Heilung oder berufliche Orientierung geht, viele erzählen begeistert von Gottes Wirken und sind neu motiviert von seiner Liebe. Manche Erhörungen übersteigen sogar weit die eigenen Vorstellungen. Manch einer hatte das Gefühl, dass Gott in der Ferne sitzt, den Überblick verloren oder keine Zeit für seine Kinder hat, und durfte erleben: Gott kommt nie zu spät. Er handelt genau richtig, zu seiner Zeit und nach seinem Ermessen.

UNSER WESEN AUF IHN AUSRICHTEN

Auf gelungene Art und Weise veranschaulichte Daniel Müller ein geistliches Prinzip: Wenn Gottes Wort in uns bleibt und wir selbst tief in Jesus verankert sind, entsprechen unsere Wünsche dem Wort Gottes. Dann wird es kein Verlangen geben, das nicht mit dem Wort Gottes übereinstimmt. Wir geben unsere Wünsche nach Verwirklichung, nach Anerkennung und Reichtum auf, weil unser ganzes Wesen auf ihn aus-

gerichtet ist. All die Anfechtungen und Prüfungen haben keinerlei Macht, wenn wir in unserem Leben ganz klar Prioritäten setzen. (Die Predigt ist nachzulesen auf Seite 8 in diesem Heft). Isolde Müller ermutigt uns in ihrer Predigt, ein Leben zu führen, das den Früchten des Heiligen Geistes entspricht. Viel zu oft orientieren wir uns an Äußerlichkeiten und urteilen über andere. Die Bibel sagt uns, dass unser Leben gute Frucht bringen soll, und zwar die Früchte des Heiligen Geistes: Freundlichkeit, Liebe, Güte, Freude, Treue, Selbstbeherrschung und Besonnenheit. Das soll die Grundlage im Leben eines jeden Christen sein und dafür sind wir und nicht Gott verantwortlich. Wir brauchen den Heiligen Geist

»GLAUBEN IST EINE SACHE VON EMPFANGEN UND GEBEN.«

Jethro Jagemann

mehr denn je. Denn mit unserem Leben können wir auch Menschen für Jesus gewinnen oder abstoßen. „Sind wir dazu bereit? Sind wir bereit für Veränderung?“, fragte Isolde Müller und ermutigte: „Wir sind da, um ein Zeugnis seiner Liebe zu sein.“ (Die vollständige Predigt ist nachzulesen auf Seite 6).

VERÄNDERN UND GEBRAUCHEN LASSEN

„Wir empfangen Segen und sollen auch für andere ein Segen sein – Glauben ist eine Sache von Empfangen und Geben“, so leitet Pastor Jethro Jagemann seine Predigt ein. Gott möchte wirken. Er kann Veränderung schaffen. Das ganze Land soll heute schon mit der Herrlichkeit Gottes geflutet werden, damit jeder daran teilhaben kann. Doch wer sind die Menschen, durch die Gott wirken möchte? Vor 500 Jahren schlug Martin Luther die 95 Thesen an – ein Statement bis heute. Gott suchte damals keinen Menschen mit großem Ansehen, sondern jemanden, der ihn liebte und das bedingungslos. Ein Wendepunkt hier auf Erden. Auch wir können uns auf ganz unterschiedliche Art und Weise verändern und gebrauchen lassen. Wir

»ENTSCHEIDEND IST UNSERE DENKWEISE: GLAUBEN WIR AN EINEN SCHWACHEN ODER AN EINEN STARKEN GOTT?«

Kai Vollprecht



Gebet über den vielen Anliegen, die uns schriftlich erreicht haben.



Gott erhört Gebet, wenn wir uns untereinander und mit ihm eins machen.



Jethro Jagemann ruft zu Gebet für Regierung und Land auf.



Kai Vollprecht mit einem erfrischenden Impuls im Jugendbeitrag.



sind alle im Namen Jesus Beauftragte des Reiches Gottes. Wir sind Könige und Priester in Gottes Namen, die endlich aktiv werden müssen und sollen.

KREATIVITÄT DER JUGEND

Auch die Jugend setzt in dieser Nacht ein klares Zeichen für Jesus: Auf kreative Art und Weise, durch einen Poetry-Slam, Lobpreis und auch durch ein Theaterstück, bekommt jeder Besucher einen Einblick, worum es in der Jugendarbeit des Missionswerkes gehen soll: um Jesus! Wir orientieren uns nicht an Regeln oder Menschen, sondern an ihm.

Uns soll in den unterschiedlichsten Lebenslagen bewusst werden, was un-

ser Ziel hier auf Erden ist, wir sollen hingegeben sein, predigt Kai Vollprecht, und die Kraft und Unterstützung, die wir dafür brauchen, erhalten wir von Gott. Entscheidend dabei ist jedoch unsere Denkweise: Glauben wir an einen schwachen oder an einen starken Gott? Glauben wir an einen Gott, der alles

»WIR BRAUCHEN DEN HEILIGEN GEIST MEHR DENN JE.«

Isolde Müller

ermöglichen kann oder zweifeln wir? Nehmen wir unseren Standpunkt in Jesus wahr und wirklich an? Gott lässt uns nicht allein, er will uns Mut schenken, damit wir wachsen können und einen Teil zu Gottes

Reich beitragen. In den Bereichen, in denen wir keinen Ausweg sehen, lässt Gott Wunder zu. Wir handeln nicht aus eigener Kraft, sondern wir haben einen

Fels, auf dem wir stehen. Wir haben ein Fundament durch ihn und in ihm.

SEIT 25 JAHREN SEGEN

Dass wir einen starken und keinen schwachen Gott haben, können wir in dieser Gebetsnacht erkennen. Stark und mächtig ist er und er segnet, auch in unseren Gebetsnächten – und das nun schon seit 25 Jahren! Sein Segen lässt sich auch nicht von Verkehrsbehinderungen oder sonstigen Störungen aufhalten. Ob in der Kathedrale oder am Livestream – wir werden gesegnet. Gott ist persönlich und individuell. Er wirkt – das haben wir wieder einmal erkannt. Es kommt nicht darauf an, ob wir – wie bei der Speisung der Fünftausend – nur fünf Brote und zwei Fische haben (Matthäus 14,13-21), seine Macht ist grenzenlos und wirkt durch uns. Tag für Tag.

Meike Rösel



Das Theaterstück der Jugend zeigte sehr gut, wie Religiosität dem Feind in die Hand spielt.



GEBETS NACHT ZU HAUSE

Es ist möglich, die Gebetsnacht zu Hause nachzuerleben: Einfach mit der Karte am Heftende CDs, USB-Sticks und DVDs bestellen. Der beeindruckende Beitrag der Jugend ist auch zu sehen unter: „thepioneers4c“ bei Youtube.

DANKE, JESUS!

DENN ER TUT HEUTE NOCH WUNDER

KNIE UND STUDIUM

Gott hat unser Gebet erhört. Sie und wir haben für unseren Sohn gebetet, der keine Kraft mehr für sein Studium aufbringen konnte, weil er so starke Knieprobleme hatte. Er hat nun mit Gottes Hilfe seinen Bachelor geschafft und sein Knie ist gesund. Dem Herrn sei alle Ehre. *Helena B.*

RUNDUM VERÄNDERT

Vor einigen Tagen habe ich um Gebet für meinen Neffen gebeten. Er hatte pfeiffersches Drüsenfieber und lag im Krankenhaus. Am nächsten Tag hat Gott eingegriffen, er musste nicht mehr operiert werden. Die Mandeln sind schnell abgeschwollen. Drei Tage später wurde er bereits aus der Klinik entlassen. Das ist ein Wunder. Außerdem hat Gott zu ihm in dieser Zeit gesprochen. Er beendete eine negative Beziehung und hörte mit dem Rauchen auf. Jesus sei alle Ehre. *Hanna F.*

GEMEINSAMER GLAUBENSWEG

Per E-Mail und Brief hatte ich bei euch um Gebetsunterstützung gebeten. Letztes Jahr bat ich um Gebet für meinen Vater, da seine Blutwerte nicht gut waren und er schon einige Jahre wegen der Prostata zur Kontrolle gehen musste. Heute kann ich sagen, dass er sich sehr gut fühlt und auch seine Blutwerte normal sind. Für meinen lieben Mann bat ich auch um Gebet, weil er lange nichts von Gott wissen wollte. Im letzten Jahr suchte er Gott immer mehr und nun darf ich glücklich berichten, dass mein Mann sein Leben Jesus Christus übergeben hat. Ich bin Gott so dankbar dafür, dass wir nun den Glaubensweg zusammen gehen können. *Desiree C.*

ARBEIT TROTZ KREBS

Vor drei Jahren war bei mir Krebs diagnostiziert worden, der bereits gestreut hatte. Wir haben diese Erkrankung bei euch in die Gebetsanliegen gegeben. In den vergangenen drei Jahren habe ich trotz Behandlung und Ängsten viel Bewahrung erfahren. Obwohl ich ja sehr krank war, konnte ich durchgängig arbeiten. Dabei waren mir sehr oft die Telefonandachten von Siegfried Müller eine große Ermutigung. Eine sehr belastende Frage war, ob ich meine Arbeitsstelle behalten könnte. Gott hat bei mir zwei große Wunder gewirkt. Seit letztem Sommer wurde nichts mehr gefunden und jetzt steht fest, dass ich meiner Arbeit wie bisher unbefristet nachgehen darf. Das ist für mich und meine Familie ein riesengroßes Geschenk. Wir werden bewahrt und getragen. Eure Gebete und eure Arbeit waren und sind uns zum Segen geworden. *Christian T.*

DOKTORARBEIT BEENDET

2012 habe ich mit meiner Doktorarbeit angefangen und bin dann irgendwann in ein Loch gefallen. An manchen Tagen war ich verzweifelt,



da ich einfach keine Fortschritte machte. Ich konnte mich nicht mehr motivieren, war schon ein bisschen depressiv und dachte, dass das nie was wird und mein ganzes berufliches Leben damit auch vorbei sei. Wir sind im Dezember 2013 nach Karlsruhe gekommen und nach und nach auch ins Missionswerk gegangen und haben uns hier so richtig wohlfühlt. Mitte 2014 kam ich aus der Elternzeit zurück und machte mich wieder an die Arbeit, aber trotz einiger neuer Seiten tat ich mich weiterhin schwer. Im März 2015 bekehrte ich mich während des Gottesdienstes mit Daniel Kolenda zu Jesus Christus. Und nach und nach wuchs die Arbeit. Hatte ich anfangs noch Sorgen, ob ich die Vorgabe von hundert Seiten schaffen würde, war ich im November 2015 weit darüber. Während des Lobpreisabends in diesem Monat deklarierte ich den Sieg Jesu über der Arbeit. Mit Gottes Hilfe konnte ich sie im Februar 2016 einreichen und mit eurer Gebetsunterstützung erhörte Gott mein Gebet. Ich habe die Arbeit mit magna cum laude beendet. In dieser Zeit fand ich aber noch etwas viel Wichtigeres: eine ganz neue und intensive Beziehung zu Jesus Christus, meinem Erlöser. Ihm sei Lob und Dank in Ewigkeit. *Benjamin K.*

HAST DU EIN ANLIEGEN?

Es gibt keine Grenzen für seine Möglichkeiten. Das bezeugen auch die zahlreichen Berichte. Wir dürfen sicher sein, dass Gott nicht den Überblick verloren hat – und Gott kommt nie zu spät. Wenn wir dich bei deinen Anliegen unterstützen können, melde dich gern bei uns.

info@missionswerk.de

0800 240 44 70

Missionswerk Karlsruhe
Keßlerstr. 2-12 · 76185 Karlsruhe

Gerne würden wir von dir hören – auch wenn Gott deine Situation nach Gebet verändert hat. Gib Gott die Ehre und ermutige andere damit!



WIE BRINGST DU GUTE FRUCHT?

EINE PREDIGT VON ISOLDE MÜLLER

Wir können dafür sorgen, dass unsere Frucht so gut schmeckt, wie sie aussieht.

Wir sind am Ende der Erntezeit. Goldene Kürbisse werden noch geerntet, Möhren und Lauch, Äpfel und Quitten. Früchte haben in der Bibel eine große Bedeutung. Sie kommen im Neuen Testament immer wieder vor. Frucht hervorzubringen, ist wichtig für ein christliches Leben. Schon Johannes redet den Pharisäern ins Gewissen: „Bringt der Buße würdige Frucht“ (Matthäus 3,8). Das bedeutet: Nicht an unserem Stand oder unseren Worten, sondern an unserem Handeln zeigt sich unser Herz. Wir sind aufgefordert, ein fruchtbares Leben zu führen.

Wie wichtig das für unser Leben ist, sehen wir an der Tatsache, dass Menschen nach ihren Früchten beurteilt werden. Jesus sagt in der Bergpredigt: „An ihren Früchten werdet ihr sie erkennen“ (Matthäus 7,20). Es heißt nicht: Beurteile sie nach ihrem Aussehen oder nach ihren Fehlern oder ihrem Status oder wie bekannt und beliebt sie sind.

Leider sind das häufig unsere Kriterien. Die Bibel nennt hier aber nur ein Kriterium – und das ist die Frucht, die ein Mensch hervorbringt!

FAULE FRÜCHTE ERKENNEN

Die Bibel ist sehr eindeutig, welche Früchte in unserem Leben gut und welche schlecht sind. Paulus mahnt die Galater eindringlich, sich gegenseitig zu lieben und nicht ihrem Egoismus nachzugeben. Er schreibt: „Gebt ihr dagegen euren selbstsüchtigen Wünschen nach, ist offensichtlich, wohin das

führt: zu sexueller Zügellosigkeit, einem sittenlosen und ausschweifenden Leben, zur Götzenanbetung und zu abergläubigem Vertrauen auf übersinnliche Kräfte. Feindselig-

keit, Streitsucht, Eifersucht, Wutausbrüche, Intrigen, Uneinigkeit und Spaltungen bestimmen dann das Leben ebenso wie Neid, Trunksucht, üppige Gelage und vieles andere“ (Galater 5,19-21). Hier werden uns die schlechten oder faulen Früchte vor Augen geführt – verbunden mit einer Warnung, die Paulus hier anschließt: „Wer so lebt, wird niemals

in Gottes neue Welt kommen“ (Galater 5,21). Es ist diese Eindringlichkeit der Bibel, über die wir nicht einfach so hinweggehen sollten. Manche der faulen Früchte kennen wir aus unserem Alltag, andere vielleicht nicht. Doch auch wenn wir nur einige faule Früchte hervorbringen, sollten wir uns klar machen, welche Auswirkungen sie in unserem Leben haben. Streit, Neid und Wut vergiften genauso unsere Beziehungen wie Uneinigkeit, Kritiksucht und Beschuldigungen. Wir sollten daran arbeiten, dass diese Dinge nicht unser Leben bestimmen! Behalten wir die Früchte in unserem Leben, fängt alles an zu faulen. Diesen Prozess müssen wir stoppen.

GUTE FRÜCHTE REIFEN LASSEN

Bestimmt der Heilige Geist unser Leben, hat das Faulige keine Chance. Der Heilige Geist lässt andere Früchte in unserem Leben wachsen: „Dagegen bringt der Geist Gottes in unserem Leben nur Gutes hervor: Liebe und Freude, Frieden und Geduld, Freundlichkeit, Güte und Treue, Besonnenheit und Selbstbeherrschung“ (Galater 5,22). Und auch hier erwähnt Paulus, was daraus folgt: „Ist das bei euch so? Dann kann kein Gesetz mehr etwas von euch fordern!“ Perfekt!

»AN IHREN FRÜCHTEN WERDET IHR SIE ERKENNEN.«

MATTHÄUS 7,20

Mit dieser Frucht des Geistes sind wir reif für den Himmel!

Geistliche Frucht muss reifen wie natürliche Früchte auch: Zuerst sind sie klein und grün, dann werden sie immer reifer bis zur süßen Frucht. Wir gehen durch diesen Prozess des Wachsens und des Reifens und unser Charakter verändert sich in dem Maße, wie unsere geistlichen Früchte reifen.

INNEN SCHÖN WIE AUSSEN

Die Frucht eines Baumes ist immer für andere da. Kein Baum isst seine Frucht selbst. Doch manchmal sind unsere Früchte trügerisch: Wenn jemand deine Frucht pflückt, schmeckt sie auch so, wie sie aussieht? Es gibt viele wunderschöne Früchte und wenn man sie aufmacht oder zerschneidet, ist der Wurm drin. Manchmal ist unser Verhalten nicht so, wie

es scheint. Die Früchte sehen zwar schön und christlich aus, aber innen sind sie faulig. Jeden Sonntag Gottesdienstbesuch, die Bibel unter dem Arm, freundlich nach rechts und links – doch braucht irgendjemand einmal Hilfe, stiehlt man sich davon. Lobpreis-CDs im Schrank, viele fromme Worte – doch im Gespräch ist man ganz schnell beleidigt oder verärgert. Das sind Früchte, die schön wirken, aber innen faulig sind. Wir müssen Sorge dafür tragen, dass unsere Frucht innen genauso schön ist wie außen, dass sie genauso gut schmeckt, wie sie aussieht. Sind wir sonntags anders als an den übrigen Tagen der Woche? Wie verhalten wir uns hinter geschlossenen Türen, wo uns niemand sieht? Gott lässt sich nicht beeindrucken. Zu den Israeliten sagt Gott in Jesaja 29,13: „Dieses Volk gibt vor, mich zu ehren – doch sie tun es nur mit den Lippen, mit dem Herzen sind sie nicht dabei.“ Sorgen wir dafür, dass der Geist gute Früchte in unserem Herzen hervorbringt, die so gut schmecken wie sie aussehen.

CHARAKTER BELEUCHTEN

Manchmal sind wir von Menschen so beeindruckt, dass wir ihren Charakter gar nicht hinterfragen und ihre Früchte nicht prüfen. Die Frage ist: Stimmt der Charakter mit ihren Taten überein? Jesus mahnt, sich vom Erscheinungsbild von Menschen nicht verführen zu lassen. In der Bergpredigt warnt er vor „falschen Propheten“ und sagt: „Nehmt euch in Acht vor denen, die in Gottes Namen auftreten und falsche Lehren verbreiten! ... Wie man einen Baum an seiner Frucht erkennt, so erkennt man sie an dem was sie tun ... Ein guter Baum bringt gute Früchte und ein kranker

Baum schlechte. ... Ebenso werdet ihr die falschen Propheten an ihren Taten erkennen“ (Matthäus 7,15-20). Jesus erklärt hier also, dass wir Menschen erkennen können, nämlich an ihren Taten, an ihrem Verhalten.

»IN MANCHEN WUNDERSCHÖNEN FRÜCHTEN, DIE MAN AUFMACHT, IST DER WURM DRIN.«

Wir können uns vor Verführung schützen, wenn wir uns von äußeren Dingen nicht beeindrucken lassen, sondern auf die Frucht eines Menschen, auf seinen Charakter, seine Absichten achten. Wir können danach fragen, ob er geduldig ist, ob er Gottes Frieden hat, ob er mit anderen liebevoll und freundlich umgeht.

GEFÄLLT ODER BESCHNITTEN

In Johannes 15 vergleicht sich Jesus mit einem Weinstock, an dem Reben hängen. Diese Reben sehen ganz unterschiedlich aus und Gott, der Weingärtner, behandelt sie unterschiedlich: „Alle Reben am Weinstock, die keine Trauben tragen, schneidet er ab. Aber die Frucht tragenden Reben beschneidet er sorgfältig, damit sie noch mehr Frucht bringen.“ Interessant ist: Die Reben, die gar keine Frucht tragen, schneidet er ganz ab. Diejenigen Reben dagegen, die Frucht haben, werden sorgfältig beschneitten, damit sie noch mehr Frucht hervorbringen. Es heißt

nicht: Wer Frucht hat, wird gelassen wie er ist. Sondern Gott schneidet Dinge aus unserem Leben heraus. Manchmal auch Dinge, die uns lieb geworden sind. Das kann schmerzhaft sein, doch es ist notwendig, damit unsere Frucht wachsen kann und unser Charakter geformt wird.

WACHSEN LASSEN

Im selben Kapitel sagt Jesus: „Nicht ihr habt mich erwählt, sondern ich euch, damit ihr euch auf den Weg macht und Frucht bringt, die bleibt“ (Johannes 15,16). Wir sollen uns auf den Weg machen, um Frucht zu bringen, und nicht abwarten, bis sie kommt. Wir sind verantwortlich, dass unsere Früchte wachsen – nicht Gott. Unsere Früchte entfalten sich nicht einfach, weil wir Christen sind, sondern wenn wir daran arbeiten, dass sie reifen. Wenn wir uns diesem Prozess aussetzen, dann gilt, was Jesus ebenfalls verspricht: „Ich bin der Weinstock und ihr seid die Reben. Wer mit mir verbunden bleibt, so wie ich mit ihm, bringt reiche Frucht. Denn ohne mich könnt ihr nichts ausrichten“ (Johannes 15,5).

Isolde Müller

Leiterin des Missionswerks





DIE JESUS-DNA IN DIR

EINE PREDIGT VON DANIEL MÜLLER

Wir können in uns die Atmosphäre des Himmels tragen.

Wir leben auf einem Planeten mit vielen Problemen - Klimawandel, Terror, Armut, Unrecht, Krankheit. Die kurzfristige Lösung für all das ist nicht das Kommen des Herrn. Was wir brauchen, ist die Gegenwart Gottes auf der Erde! Wir brauchen ein Vertrauen in die Kraft des Evangeliums. Und ich glaube, dass wir am Beginn einer Zeit stehen, in der wir im größeren Maß Heilungen im Namen Jesu sehen dürfen. Bei unseren Gottesdiensten in Lü-

beck und Hannover hörten wir, wie durch unseren Dienst ein Mann mit Leberzirrhose, den die Ärzte aufgegeben hatten, heute, ein Jahr später, gesund ist und arbeitet. Wir hörten von einer Mutter mit ihrer Tochter, die beide Krebs hatten und nun gesund sind. Bis Jesus wiederkommt, haben wir die Kraft, die im Evangelium steckt!

In Psalm 27,14 lesen wir: „Vertraue auf den Herrn! Sei stark und mutig, vertraue auf den Herrn!“ Wir werden aufgefordert zu vertrauen. Dein Glaube entwickelt sich nur in dem Bereich, von dem du weißt, dass er gut

»BIS JESUS WIEDERKOMMT, HABEN WIR DIE KRAFT, DIE IM EVANGELIUM STECKT.«

ist. Das heißt, wir müssen erst überzeugt sein, dass etwas gut ist, um es zu glauben.

Nicht „wenn Jesus will!“ Er will, aber wollen wir das glauben? Alles, was gut und vollkommen ist, kommt von ihm!

GROSS TRÄUMEN

Wenn man jung ist, träumt man schon einmal vom zukünftigen Ehepartner oder von dem Auto, das man einmal fahren möchte. Man stellt sich vor, in welchem Beruf man arbeiten wird und träumt vielleicht von einem Haus. Genauso dürfen wir in den Größenordnungen Gottes träumen. Das kann zum Beispiel beim Bibellesen geschehen. Wenn ich in der Bibel von unvorstellbaren Dimensionen lese, dann entwi-

ckelt sich in mir auch ein Bild, wie das in der heutigen Zeit aussehen könnte. Ich lese beispielsweise den Bibeltext, in dem Gott zu Josua gesagt hat: „Wie ich mit Mose war, so werde ich auch mit dir sein“ (Josua 1,5). Oder den Text, der davon berichtet, wie Jesus zu Petrus auf dem See sagt: „Komm aus dem Boot zu mir“ (nach Matthäus 14,29). Ich stelle mir dann die Aussagen in meiner Situation vor, an dem Ort, an dem ich mich gerade befinde. Ich brauche dazu keinen Exodus und keinen Bodensee – was Gott schon einmal getan hat, kann er auch in deiner Situation wieder tun! Wie weit reicht da dein Glaube? Träume sind Sprösslinge der Größe Gottes für deinen Glauben. Du bist geschaffen nach seinem Bild. Du hast die Fähigkeit, von Großem zu träumen.

IN JESUS BLEIBEN

Es ist unmöglich, die Liebe Gottes zu erfahren, ohne die Auswirkungen seiner Kraft zu erleben. In Johannes 15,7 lesen wir: „Wenn ihr in mir bleibt und meine Worte in euch bleiben, so werdet ihr bitten, was ihr wollt, und es wird euch geschehen.“ Ich stelle mir diesen Vers gerne bildlich vor. Nehmen wir uns zwei Boxen zu Hilfe: eine große Box, die Jesus darstellt, und eine kleinere Box, die den Menschen darstellt. Wenn ich jetzt eine Bibel in die Box des Menschen lege, sind „meine Worte in euch“. Dann stelle ich den Menschen mit der Bibel in die große Box, die Jesus darstellt: „wenn ihr in mir bleibt“. Alles bleibt in Jesus. Der Vers sagt, die Folge daraus ist: „Was ihr wollt, wird geschehen.“ Es wird das geschehen, was wir in ihm bitten können. Wir sind in ihm in der himmlischen Atmosphäre, mit der Kraft und all den himmlischen Gaben der Auferstehung! Stellen wir uns die drei Teile – Box Jesus, Box Mensch und Bibel – in einer anderen Anordnung vor. Stellen wir den Menschen auf Jesus und legen darauf die Bibel. Das ergibt einen schönen Turm. Aber er erfüllt nicht unseren Bibelvers – und auch nicht die Verheißung darin. Es ist

alles da, aber nicht in ihm und nicht in uns. Das ist eine typisch menschliche Haltung. Viele Christen leben so: Sie haben Jesus und eine Bibel – und fertig. Das verschafft ein gutes Gefühl, aber nur wenig Auswirkungen.

Wir entscheiden, welche Realität in uns wirkt: die Welt – oder Gottes Herrlichkeit, die andere Realität. Seine Worte sollen in uns sein und wir sollen in Jesus bleiben. Wenn wir so leben, wenn die Bibel in der kleinen Box und die kleine Box in der großen Box ist, dann sind wir in ihm – und dann können wir gar keine Entscheidungen treffen, die außerhalb von ihm liegen. Füllt das Wort uns aus, ist kein Platz mehr in uns für anderes Zeug.

NICHTS IST UNMÖGLICH!

Zu glauben „Nichts ist unmöglich!“, ist mit Vertrauen in Gott verbunden. Wie Petrus, den Jesus auf dem Wasser zu sich rief, steige ich aus dem Boot. Ich folge nicht dem Mainstream, sondern dem Spiritstream. Wenn ich glaube, dass Gott Unmögliches tut, lebe ich einen Lebensstil voller Erwartungen: Alles auf der Erde hat Grenzen – und trotzdem ist alles möglich bei Gott! Er gab seiner Schöpfung den Zugang zum „Nichts ist unmöglich für solche, die da glauben!“ Unmöglich – das ist kein Hindernis für Menschen, die da glauben. Denn in Epheser 1,3 lesen wir: „Er hat uns mit seinem Geist reich beschenkt, und durch Christus haben wir Zugang zu Gottes himmlischer Welt erhalten.“ Durch Jesus ist uns der Eintritt möglich in Gottes himmlische Welt. Wenn du zu Jesus gehörst, steckt das Übernatürliche schon in deiner DNA! In der Bibel steht, wir sind „von Neuem geboren“ (Johannes 3,3.7). Durch deine Wiedergeburt hast du dieselbe DNA wie Jesus. Wenn ein Samenkorn stirbt und eine neue Ähre wächst, hat sie dieselbe DNA wie der Same, der gestorben ist!

»WIRF DEINEN UNGLAUBEN HINAUS, DANN BEKOMMST DU APPETIT AUF WUNDER!«

Das gilt genauso für Jesu Tod am Kreuz und das, was dadurch in dir geschehen ist: Du bist wiedergeboren mit demselben Geist, der Jesus von den Toten auferweckt hat. Es ist „alles möglich“, weil das

ganze Potenzial von Jesus in dir ist. Diesen Satz kannst du dir jeden Morgen ein paar Mal vorsagen: „Als Kind Gottes ist mir alles möglich, weil das ganze Potenzial von Jesus in mir ist!“

JESUS, UNSERE PIN

Unser Problem ist der Unglaube und eine Theologie der Gesetze und nicht der Wunder. Wirf deinen Unglauben hinaus, dann bekommst du Appetit auf Wunder! Jede geistliche Segnung gehört dir! Wenn wir uns mit Jesus eins machen, wird das Himmlische auf der Erde geschehen! Am Kreuz hat er an jedes Problem gedacht. In Epheser 2,7 lesen wir: „So will Gott in seiner Liebe zu uns, die in Jesus Christus sichtbar wurde, für alle Zeiten die Größe seiner Gnade zeigen.“ Jesus hat für dein Leben bezahlt. Er hat das Guthaben auf dein Lebenskonto einbezahlt und deinen Namen daraufgeschrieben. Der Vater hat Jesus alles gegeben und Jesus gibt uns aus diesem Überfluss! Alles was am Kreuz geschehen ist, liegt auf deinem Konto – rufe es ab! Geh an den himmlischen Bankomaten und gib die PIN ein. Sie lautet „J E S U S“! Jesus schuf deine Lösung, bevor du ein Problem hattest. Traue und vertraue ihm. Lass die Kraft Gottes sichtbar werden in deinem Leben.

*Daniel Müller
Leiter des Missionswerks*

»WENN IHR IN MIR BLEIBT UND MEINE WORTE IN EUCH BLEIBEN, WERDET IHR BITTEN, WAS IHR WOLLT, UND ES WIRD EUCH WIDERFAHREN.«

JOHANNES 15,7



MERCY-HOSPITAL IN INDIEN HIER BEKOMMEN AUCH DIE ÄRMSTEN HILFE



2009 hatten wir, Isolde und Daniel, die große Freude, den neuen Computertomografen (CT) der Firma Siemens, in Kalkutta einzuweihen. Acht Jahre lang war er jetzt ein extremer Segen: Arme Menschen, die sich so eine Untersuchung nicht leisten können, bekamen sie hier dennoch. Andersherum war die Maschine ein Segen, indem sie über reichere Patienten, die in der Lage waren zu zahlen, Mittel einbrachte, um das Krankenhaus zu finanzieren. Nun

steht die erste große Wartung an, um den CT weiter gebrauchen zu können. Die Ersatzteile kosten etwa 20.000 Euro. Gebraucht wird ein neuer Frequenz-Umformer, ein Encoder, dazu Ventilatoren, Filter und andere Geräte. Seit vielen Jahren unterstützen wir dieses Krankenhaus mitten in der Innenstadt von Kalkutta. Die „Charity Ward“-Station für die Armen, neue OP-Säle und viele andere Teile des Krankenhauses wurden dank der Spender vom Missions-



werk erneuert. Das Krankenhaus steht auf dem Gelände der großen Kirche von Mark Buntain. Die Patienten, die dem muslimischen oder hinduistischen Glauben angehören, kommen hier mit dem Evangelium in Berührung. Durch unsere Bereitschaft zur Hilfe erfahren Menschen die Liebe von Christen und ihrem Herrn – **Mission auf ganz andere Art und Weise.**

*Daniel und
Isolde Müller*

BESUCH IN INDIEN

Im Februar 2018 planen wir wieder in Kalkutta zu sein, um uns vor Ort ein Bild zu machen, was die Spenden bewirken und wo die besten Chancen für eine effektive Hilfe in der Zukunft liegen. Betest du mit für unsere Reise und um Weisheit in den Entscheidungen?



MITHELFEN

Wenn du dich an diesem Projekt beteiligen möchtest, findest du die Spendenkonten in der Spalte rechts. Bei Überweisungen bitte das Projektwort „Missionsspende“ nennen. Weitere Informationen stehen auf unserer Website sozial.missionswerk.de

**DANKE AN ALLE, DIE
UNS HELFEN, HIER
UNSEREN AUFTRAG
ZU ERFÜLLEN!**



Der Krankenhausdirektor (rechts) empfing uns vor dem Mercy-Hospital.



Karlsruher Leiter halten Schilder mit den PLZ-Gebieten, für die gebetet wurde.

WORSHIPNIGHT UND VERTEILAKTION SEGEN FÜR KARLSRUHE

Etwa 600 Anbeter versammelten sich am 22. September in der Christus-Kathedrale um eine gemeindeübergreifende Worshipnight zu feiern. Der Schwerpunkt lag auf Lobpreis – in dem Gottes Herrlichkeit spürbar war. Dieses Mal gab es keine Gastredner. Der Karlsruher Pastor Uwe Dahlke sprach über das Thema „Liebe verändert“. Dieser Gedanke steht auch hinter der Zeitschriften-Verteilaktion, bei der wir in jeden Karlsruher Briefkasten eine evangelistische Zeitung mit vielen Zeugnissen stecken wollen. Sie hat in diesem Moment, in dem ich diese Zeilen schreibe, gestartet. Liebe verändert – und Gebet –, nicht der Versuch 188.000 Haushalte für Jesus zu überreden. Auch in der Worshipnight hörten wir schöne Zeugnisse darüber, wie die reine Liebe Menschen überzeugt und verändert hat. „Liebe deinen Nächsten“ ist die beste Missionsstrategie! So hatten wir heute Morgen im Hof des Missionswerks eine kurze Andacht, zu der die meisten Zeitungsausträger kamen, um mit dem Segen in die Stadt Karlsruhe und alle ihre Außenbezirke zu gehen. Es waren Menschen aus vielen unterschiedlichen christlichen Glaubensrichtungen und Kirchen. Schon in der Worshipnight gestern Abend

war eine große Einheit zu verspüren, die sich heute Morgen fortsetzte. Wir hörten Aussagen aus anderen Gemeinden wie: „Gott hat das Missionswerk als größtes christliches Zentrum in Karlsruhe in diese Stadt gesetzt, um die übergemeindlichen Aktionen und Gottesdienste zu beherbergen.“ Wir haben heute Morgen wirklich dieses Gefühl, das Jesus in der Bibel mit „ein Leib“ beschreibt: Über 400 Christen gehen in diesem Moment segnend durch jede Straße. Dieses „Land einnehmen“ ist das Wichtigste. Die Zeitung ist dabei Mittel zum Zweck und wird in der nächsten Woche bestimmt Inhalt vieler Gespräche sein. An diesem Wochenende sieht man auch die Früchte des Leitergebets, das jede Woche donnerstags um sieben Uhr bei uns im Missionswerk stattfindet. Die nächste übergemeindliche Veranstaltung wird der Allianzgottesdienst am 14. Januar sein, für den wir zweimal nacheinander mit einer gefüllten Kathedrale rechnen: Mit etwa 3000 Gläubigen aus dem Raum Karlsruhe werden wir unter der Leitung der Evangelischen Allianz einen Gottesdienst feiern.

Daniel Müller



Übergemeindliche Worshipnight in der Christus-Kathedrale.



Stellvertretendes Gebet für die 188.000 Zeitungen.



WER WIR SIND

Das Missionswerk Karlsruhe ist eine **überkonfessionelle christliche Kirche und eine soziale Stiftung** unter der Leitung von Daniel und Isolde Müller.

WAS WIR TUN

Unsere schönste und wichtigste Aufgabe ist es, durch die christliche Botschaft Menschen **im Glauben zu ermutigen** und Menschen **in Sorge und Not zu helfen** und sie auf den Weg mit Jesus zu führen. Das tun wir in persönlichen Gesprächen, aber auch in unseren TV-Sendungen, in Veranstaltungen vor Ort und unterwegs und in unseren sozialen Projekten in Israel, Indien und Südafrika. Unseren Auftrag leben wir mithilfe von Spenden.

WARUM WIR BETEN

Wir glauben, **Beten heißt: Gottes Arm bewegen**. Darum laden wir dich ein, deine eigenen Nöte, unser Land und unsere Arbeit dem vorzutragen, dem nichts unmöglich ist – Jesus Christus. Gerne beten wir für deine Anliegen – melde dich bei uns. Und erzähle uns, was das Gebet bei dir verändert.

WO WIR ANBETEN

Jeden Sonntag feiern wir um 10 Uhr in unserer Christus-Kathedrale Gottesdienst mit erfrischendem Lobpreis und einer alltagsnahen Predigt. Komm uns besuchen, **verfolge unsere Livestream** im Internet oder **höre unsere Liveübertragung** am Telefon: 01801 / 777123 (der Telefonanbieter berechnet 0,039 € pro Minute, das Missionswerk ist nicht beteiligt).

Missionswerk Karlsruhe
Keßlerstr. 2-12 · 76185 Karlsruhe

Telefon 0800 / 240 44 70
E-Mail: info@missionswerk.de
missionswerk.de

DER ROHBAU KANN BEGINNEN



Der rote Punkt bedeutet: Wir haben die Baugenehmigung.

Nach langem Warten ist nun der dritte Bauabschnitt für die Pioneers-Lounge im Jugendzentrum genehmigt! Die Angebote sind da, die Baufirmen stehen fest und nun gilt es, die Summe für den Rohbau zusammenzubekommen. Ein Drittel dieser Summe ist im Laufe dieses Jahres eingegangen. Laut Rücksprache mit dem Bauunternehmer können sie Anfang 2018, wenn der Boden dann frostfrei ist, mit den Fundamenten beginnen. Das ist eine Perspektive, die wir anpeilen – in dem Glauben, dass bis dann die Mittel zum Starten vorhanden sind.

WAS FÜR EINEN SINN HAT DIE PIONEERS-LOUNGE?

Der Neubau der Pioneers-Lounge (ein Raum der Begegnung) wird in das Erdgeschoss des Altbaus nahtlos integriert, sodass wir um die 300 Quadratmeter Fläche bekommen. Die Pioneers-Lounge ist ein lang ersehnter Raum für das ganze Missionswerk. Küche, WCs und ein ins Freie zu öffnender Raum geben uns viele Möglichkeiten, diesen neuen Bauabschnitt die ganze Woche zu nutzen. Besonders für kleinere Veranstaltungen, Gebetsabende, Teamtreffen, Schulungen, übergemeindliche Treffen, ja, sogar für missionarische Aktionen im Hinblick auf die angrenzende viel befahrene Keßlerstraße, ist diese Pioneers-Lounge von extremem Wert. Uns mangelt es seit Jahren an einem abgegrenzten Raum für Veranstaltungen, bei dem man nicht immer viel Personal braucht, um ihn zu betreiben. Die Pflegeflächen werden damit wesentlich kleiner für solche Veranstaltungen und dadurch sparen wir natürlich auch Kosten in der Summe. Allein die Heizkosten werden wesentlich reduziert, wenn nicht das ganze Missionszentrum für eine kleine Veranstaltung auf Temperatur gebracht werden muss.

Natürlich wird diese Pioneers-Lounge auch von der Jugend benutzt, die mit diesem Bauabschnitt endlich ihren Gebetsraum bekommt und auch die Küche. Wer die Jugend in der Gebetsnacht erlebt hat, muss ein Herz für diese Generation bekommen. Sie leben in einer Zeit, in der sie vielen Versuchungen ausgesetzt sind. Da ist eine Heimat für ihre Freizeit, insbesondere am Wochenende, sehr wichtig. Zumal der Kern der Jugend so miteinander verschmolzen ist, dass sie ihre freien Tage miteinander verbringen.

NICHT MEHR WEGZUDENKEN

Die Jugendhalle ist mit so vielen Veranstaltungen belegt, dass man sie gar nicht mehr wegdenken könnte. Mit der Fertigstellung des dritten Bauabschnitts stehen dann auch die Jugendlichen nicht gleich auf dem Parkplatz, wenn die Veranstaltung zu Ende ist, sondern haben noch einen gemütlichen Raum der Begegnung und des Austausches. Gerade heute Abend wird in der Jugendhalle das Gebetstreffen der Jugendlichen und Helfer für die „Holy Spirit Night“ sein. Jugendliche der ganzen Region treffen sich hier zum Gebet – ja, zum Gebet, dass neue Jugendliche für das Reich Gottes gewonnen werden und anfangen für Jesus zu brennen!

Danke an alle die uns helfen, eine Missions-Plattform zu schaffen, in der sich Glauben entwickeln kann. Gerade in der vor uns stehenden Advents- und Weihnachtszeit ist es eine wertvolle Tat, in ein Projekt zu spenden, das lange ein sichtbarer und spürbarer Segen sein wird.

Daniel Müller

Wenn du die junge Generation unterstützen möchtest, findest du unsere Spendenkonten auf Seite 13, weitere Eindrücke unter thepioneers.de



HOLY SPIRIT NIGHT AM 11. NOVEMBER ÜBERKONFESSIONELLER JUGENDGOTTESDIENST

Ein Netzwerk aus Gemeinden und Jugendgruppen aus unserer Region veranstaltet die „Holy Spirit Night Karlsruhe“ unter der Trägerschaft der Evangelischen Allianz Karlsruhe. Musik und Lobpreis machen Good Weather Forecast, Karlsruhe United und die HSN Pforzheim-Band. Einer der Sprecher ist Gernot Elsner, der mit seinem Verein Gospeltribe e. V. junge Menschen in eine leidenschaftliche Beziehung zu Jesus rufen will. Außerdem erzählen Debs und Josh Walker aus Texas von ihrer Arbeit mit Straßenkindern und entlassenen Strafgefangenen. Außerdem dabei: Konstantin Kruse, Leiter der Ecclesia Nürnberg, und Kuno, Leiter einer Bewegung von Gemeindegündungsprojekten. Wir erwarten kraftvolle Begegnungen mit Gottes Gegenwart, aus denen Impulse wachsen, die helfen, das eigene Umfeld positiv zu gestalten.

TAGESKONFERENZ 10:00 UHR | HOLY SPIRIT NIGHT 19:30 UHR

Die HSN im Missionswerk ist eine Veranstaltung von Gospeltribe e. V. Anmeldung und Bezahlung bitte über www.gospeltribe.de



VORWEIHNACHTLICH GENIEßEN FRAUENFRÜHSTÜCK AM 25. NOVEMBER

Nelke, Zimt und Kerzenschein – bei unserem Frauenfrühstück im November machen wir es uns vorweihnachtlich gemütlich. Um 9:30 Uhr ist das großzügige Büfett bereitet und nach Genuss und Gesprächen nimmt Isolde Müller uns klar und lebendig mit hinein in die freudige Weihnachtshoffnung.

DREI MUT MACHENDE MINUTEN AM TELEFON

Wir sind dankbar für ermutigende Rückmeldungen nach den Kurzpredigten von Siegfried Müller.

»Vor etwa zehn Jahren habe ich die Telefonandacht gehört, da litt ich unter einer Schilddrüsendysfunktion. Sie sagten, man solle im Glauben die Hand auf die kranke Stelle legen. Seitdem bin ich geheilt, ich brauche keine Tabletten mehr und habe top Blutwerte.« F. M.

Deutschland **0180 / 11 777 11¹**

Österreich **01879 / 43 09**

Schweiz **0848 / 550 770³**

Ausland **+ 49 180 / 580 23 23²**

Mobil **0177 / 178 51 64**

¹0,039 €/Min. aus dem dt. Festnetz, max. 0,42 €/Min. mobil

²0,14 €/Min. aus dem dt. Festnetz, max. 0,42 €/Min. mobil

³Swisscomtarif

Wenn du unsere Telefonandacht unter dieser Nummer anrufst, unterstützt du unsere Missionsarbeit:

Aus Deutschland **0900 / 5 75 07 07** (1 € je Anruf)

Aus der Schweiz **0901 / 55 07 70** (0,35 sFr./Minute)



MAGAZIN BESTELLEN

„Freude am Leben ist das Magazin des Missionswerks Karlsruhe, mit dem wir geistlich ermutigen und über unsere Arbeit berichten wollen.“

Wir senden dir dieses Magazin bei Interesse gerne kostenlos zu. Nutze dafür unser Bestellformular im Internet (www.missionswerk.de) oder schreibe uns eine Postkarte oder E-Mail mit deiner Postadresse an Missionswerk Karlsruhe gGmbH, Postfach 10 02 63, 76232 Karlsruhe. Wenn du dich mit einer Spende an den Kosten von jährlich etwa 30 € beteiligen möchtest, nutze gern die unten stehenden Konten.

MISSIONSWERK UNTERSTÜTZEN

Der Magazinpost liegt ein Überweisungsträger bei. Wir sind dankbar, wenn du uns auch finanziell bei unseren weltweiten Missionsaufgaben unterstützt.

Spendenkonten

Deutschland:

Sparkasse Karlsruhe
IBAN: DE 79 6605 0101 0009 8033 13
BIC: KARSDE66XXX

Postbank Karlsruhe
IBAN: DE 76 6601 0075 0000 9097 59
BIC: PBNKDEFF

Schweiz:

PostFinance Bern 30-30760-9

Österreich:

BAWAG P.S.K.
IBAN: AT 94 6000 0000 0238 7666
BIC: BAWAATWW

Frankreich:

Credit Mutuel Strasbourg
IBAN: FR 76 1027 8010 0900 0467 1754 511
BIC: CMCIFR2A

Stiftung Missionswerk Karlsruhe

Sparkasse Karlsruhe
IBAN: DE4666 0501 0101 0803 2897
BIC: KARSDE66XXX

Geleistete Spenden sind in Deutschland steuerabzugsfähig.

ISRAEL - WISSENSWERTES ÜBER DAS LAND DER BIBEL



Jüdische Besucher beten an der Klagemauer, einem Überrest des Tempels.

DIE KLAGEMAUER IN JERUSALEM

In Israel wird die Jerusalemer Klagemauer nur kurz „Kotel“ genannt – Mauer. Doch hinter der schlichten Bezeichnung steckt der heiligste Ort der Juden. Viele Besucher stecken ihre Gebete auf Zetteln in die Mauerritzen. Auch die vielen an „Gott“ adressierten Briefe, die jedes Jahr in der Abteilung eines Jerusalemer Postamts landen, schiebt ein Rabbi stellvertretend in die Spalten. Zweimal jährlich werden alle Zettel eingesammelt und auf dem Ölberg vergraben. Denn verbrannt werden darf nach jüdischer Vorstellung nichts, auf dem Gottes Name steht.

Die 18 Meter hohe Mauer ist ein Überrest des jüdischen Tempels, der 70 Jahre nach Christus durch die Römer zerstört wurde. Nur diese westliche Mauer, die das Tempelgelände umgab, fiel dabei nicht. Der Platz vor der Mauer gilt als Freiluft-Synagoge, daher sind Männer und Frauen – den orthodoxen Vorschriften entsprechend – durch einen Zaun getrennt und Frauen wie Männer müssen hier eine Kopfbedeckung tragen.

Über hunderttausend Besucher erklimmen jedes Jahr die vielen Stufen zur Klagemauer. Doch in diesem Frühjahr hat die Regierung Pläne genehmigt, die den Zugang erleichtern: Ab 2021 soll eine Seilbahn in die Jerusalemer Altstadt in die Nähe der Klagemauer führen.

»JESUS SAGT: »ES KOMMT DIE ZEIT, JA, SIE IST SCHON DA, IN DER DIE MENSCHEN DEN VATER ÜBERALL ANBETEN WERDEN, WEIL SIE VON SEINEM GEIST UND SEINER WAHRHEIT ERFÜLLT SIND.«

JOHANNES 4,23

VERANSTALTUNGEN

NOVEMBER

HOLY SPIRIT NIGHT

11. NOVEMBER

19:30 UHR

Vor dem überkonfessionellen Jugendgottesdienst am Abend ist während einer Tageskonferenz ab 10:00 Uhr viel Gelegenheit, geistliche Impulse zu hören. Veranstalter ist der Gospeltribe e. V., Anmeldung und Informationen daher bitte ausschließlich über www.gospeltribe.de

FRAUENFRÜHSTÜCK

25. NOVEMBER

09:30 UHR

Die Vorweihnachtsfreude wollen wir bei Büfett, Gesprächen und einem Referat von Isolde Müller zum Klingen bringen. Gäste sind wie immer herzlich willkommen!

DEZEMBER

WEIHNACHTSFEIER

17. DEZEMBER

10:00 UHR

Nach lebendigem Jugendlobpreis, Predigt und Kinderprogramm ist Zeit zum gemütlichen Beisammensein mit Imbiss, Kaffee und Kuchen.

WEIHNACHTSGOTTESDIENST

24. DEZEMBER

10:00 UHR

In diesem Gottesdienst erinnern uns Predigt und Jugend-Theaterstück an unseren unfassbaren Grund zu feiern: Gott wird Mensch – was für eine Gnade!

JANUAR

NEUJAHRSGOTTESDIENST

7. JANUAR

10:00 UHR

Mit Gottes großem Segen starten wir behütet in ein neues Jahr.

2018

ABRAHAM'S CAMP

4. – 9. MAI 2018

Den biblischen Verheißungen ganz nah

ISRAELRUNDREISE

16. – 25. OKTOBER 2018

Originalschauplätze der Bibel erleben

TV-PROGRAMM NOVEMBER 2017

50 Jahre auf Sendung – weil die beste Nachricht die größte Reichweite braucht.

02. – 08.11.2017

DANIEL MÜLLER
Erfolgreich oder exzellent?

Römer 15,2

„Jeder von uns soll so leben, dass er den Nächsten zum Guten ermutigt und ihn im Glauben stärkt.“

Niemand möchte gerne Durchschnitt sein und doch gehen viele Menschen mit einer „Alles egal“-Haltung durchs Leben. Oder sie sind so sehr darum bemüht, besser als andere zu sein, dass ihr Alltag vom Streben nach Erfolg bestimmt ist. Welche Haltung wünscht sich Gott von uns? Ist es falsch, erfolgreich sein zu wollen? Wie müssen wir uns verhalten,

damit wir ein Vorbild für unsere Mitmenschen sind? Daniel Müller erklärt, worin der Unterschied zwischen Erfolg und Exzellenz besteht und warum es sich lohnt, für Gott sein Bestes zu geben. Er ruft auf zu einer persönlichen Entscheidung, das Mittelmaß zu verlassen und das Potenzial, das Gott in uns gelegt hat, auszuschöpfen.

09. – 15.11.2017

DANIEL MÜLLER
Das Niveau unserer Erwartungen heben

Matthäus 21,22

„Was ihr im Gebet glaubend begehrt, werdet ihr empfangen.“

Wie hängen Erwartungen, Zielsetzung, Glaube und Gebet zusammen? Wie kann man seine Gedanken in die richtige Richtung lenken und wie erwartungsvoll beten? Welche Bibelstellen helfen, vertrauensvoll an Gottes unbegrenzte Möglichkeiten zu glauben? Daniel Müller gibt praktische Antworten und lädt ein, die Hoffnung darauf, dass Gott Gutes bereithält, fest im Alltag zu verankern.



16. – 22.11.2017

DANIEL MÜLLER
Wie im Himmel so auch auf der Erde

Matthäus 6,10

„Dein Wille geschehe hier auf der Erde, wie er im Himmel geschieht!“

Im Vaterunser beten wir manchmal wie selbstverständlich diesen einfachen Satz: „Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden.“ Doch was bedeutet er? In der Bibel gibt es viele Beispiele, wie Gott seinen Willen offenbart hat und sich „Türen zum Himmel“ für Menschen geöffnet haben. Jakob sah die Himmelsleiter, die Jünger erlebten die

Herrlichkeit Gottes auf dem Berg der Verklärung, an Pfingsten empfingen die Apostel den Heiligen Geist. Stehen diese Türen auch für uns noch offen? Daniel Müller zeigt auf, welche Möglichkeiten uns Gott anbietet, den Himmel im Alltag zu erleben, und wie wir Türen im Leben offen halten. Gottes Angebot steht, wir sind eingeladen, es anzunehmen.

23. – 29.11.2017

ISOLDE MÜLLER
Fest verankert durch Glauben

Markus 4,40

„Warum seid ihr so ängstlich? Habt ihr immer noch keinen Glauben?“

Der Glaube an Gott gibt Halt und ist in den stürmischen Zeiten unseres Lebens wie ein Anker. Anhand von Beispielen aus der Bibel und Gebetserhörungen von Zuschauern des Missionswerks zeigt Isolde Müller, dass Gott auch heute noch erfahrbar ist. Er hilft gerne und wer sich vertrauensvoll an ihn wendet, der erfährt, dass die Angst weicht und Ruhe und Frieden in sein Leben kommen.



30.11. – 06.12.2017

ISOLDE MÜLLER
Gottes Gnade

1. Korinther 15,10

„Aber durch Gottes Gnade bin ich, was ich bin.“

Was bedeutet es für unser Leben, dass Gott gnädig ist? Geht es allein darum, dass uns die Sünden vergeben werden? Dass Gott nicht auf unsere Fehler sieht? Dass wir alles, was wir sind und tun, Gottes Gunst verdanken? Gnade ist Gottes größtes Geschenk, meint Isolde Müller, doch wenn sie keine Auswirkung auf unser eigenes Handeln hat, packen wir dieses

Geschenk nur zur Hälfte aus. Gnade sollte unser Motor sein, selbst barmherzig und gnädig mit unseren Mitmenschen umzugehen. Wer Gottes Gnade erfasst und für sich angenommen hat, kann mit göttlichem, statt menschlichem Maß messen. Diese Predigt hilft, dem Kritikgeist den Laufpass und der Gnade neuen Raum in unserem Leben zu geben.

Bitte
ausreichend
frankieren



Deutsche Post
WERBEANTWORT

MISSIONSWERK KARLSRUHE
Postfach 10 02 63
76232 Karlsruhe
DEUTSCHLAND

Ich bestelle hiermit
Exemplare CD „Herz zu Herz“ für 15 €
Exemplare DVD-Set Gebetsnacht für 18 €
Exemplare CD-Set Gebetsnacht für 14 €
Exemplare USB-Stick Gebetsnacht für 14 €
zzgl. Versandkosten

Adresse:

Name, Vorname _____

Straße, Hausnummer _____

PLZ, Ort _____

E-Mail-Adresse _____

Datum _____ Unterschrift _____

Oder bestellen Sie per E-Mail: info@missionswerk.de
Eine Rechnung legen wir bei.

Bitte
ausreichend
frankieren



Deutsche Post
WERBEANTWORT

MISSIONSWERK KARLSRUHE
Postfach 10 02 63
76232 Karlsruhe
DEUTSCHLAND

Ich bestelle hiermit
Exemplare von
„Der Klavierflüsterer“
von Arno Stocker für 15 €
zzgl. Versandkosten

Adresse:

Name, Vorname _____

Straße, Hausnummer _____

PLZ, Ort _____

E-Mail-Adresse _____

Datum _____ Unterschrift _____

Oder bestellen Sie per E-Mail: info@missionswerk.de
Eine Rechnung legen wir bei.

IMPRESSUM

„Freude am Leben“ ist das Magazin des Missionswerks Karlsruhe, mit dem wir geistlich ermutigen und über unsere Arbeit berichten wollen.

Herausgeber: Missionswerk Karlsruhe gemeinnützige GmbH
Postfach 10 02 63 · 76232 Karlsruhe
Keßlerstr. 2 · 12 · 76185 Karlsruhe

Kostenlose Servicenummer aus Deutschland, der Schweiz und Österreich (keine Ländervorwahl erforderlich): 0800 / 240 44 70
Internet: www.missionswerk.de · E-Mail: info@missionswerk.de

Erscheinungsweise: Monatlich
Herstellung: David – Agentur für Medienkommunikation GmbH, Hamburg
Bildnachweis: Missionswerk Karlsruhe: Uwe Porozynski, Frauke Rösel · www.istockphoto.com
Korrektur: Das gute Wort – Barbara Doering, Günzburg
Druck: Nunnenmann GmbH, Offsetdruckerei, Herxheim

SENDEZEITEN

Sehen Sie unsere Sendungen auf Anixe, auf Bibel TV und im Internet auf YouTube.

	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI
Bibel TV	15:00	10:30	1:30 10:30		2:00	14:30	9:00
ANIXE			10:00	8:30	6:00	6:00	19:00

SuperRTL: DO 4:00 | Toggo Plus: DO 4:30 | Star TV: SA 8:00 | Rhein-Main TV: SA 8:30 SO 5:30

